



HEPATITIS SCHWEIZ

**Was ist Hepatitis
eigentlich genau?**

**Jahresbericht
2023**

VORWORT

Fast am Ziel?



Erstmals überhaupt wird die Bekämpfung von viraler Hepatitis in der Schweiz massgeblich in einem nationalen Programm abgebildet. Mit dem vom Bundesrat Ende 2023 verabschiedeten nationalen Programm «Stopp HIV, Hepatitis B-, Hepatitis C-Virus und sexuell übertragene Infektionen NAPS» haben wir einen zentralen Meilenstein erreicht, für den Hepatitis Schweiz sich über Jahre eingesetzt hat. Dafür möchte ich stellvertretend für den gesamten Vorstand von Hepatitis Schweiz allen Netzwerkmitgliedern und sonst beteiligten Mitstreiter:innen und Unterstützer:innen unseren grossen Dank aussprechen. Nebst der Wichtigkeit für das Erreichen der Eliminationsziele ist die Integration von Hepatitis im NAPS auch ein schönes Beispiel, wie sich die Zivilgesellschaft in unserem

Land massgeblich in politische Prozesse einbringen kann.

Die Verankerung von viraler Hepatitis B und C im NAPS ist ein wichtiger Etappenschritt, aber nicht das Ziel. Damit sowohl die Neuinfektionen als auch die Folgen dieser chronischen Infektionskrankheiten gegen null gebracht werden können, wie es auch die Weltgesundheitsorganisation WHO global als Ziel formuliert, braucht es nun griffige Massnahmen und entsprechend müssen Mittel gesprochen werden. Hepatitis Schweiz ist vom Bundesamt für Gesundheit BAG eingeladen, sich bei der Planung und Umsetzung der notwendigen Massnahmen einzubringen. Wir werden die erfolgreich laufenden Projekte weiterführen und -entwickeln. Und wir werden wo nötig neue Projekte lancieren – wenn immer möglich im Sinne des integrierten Vorgehens gemeinsam mit anderen Playern.

Kurzum, Wesentliches ist erreicht, Wesentliches bleibt aber auch noch zu tun. Wir können auf der bisherigen erfolgreichen Arbeit aufbauen und werden weiterhin mit viel Energie unsere Ziele verfolgen.

Philip Bruggmann, Präsident

Ein Meilenstein ist erreicht

Wir haben uns seit vielen Jahren dafür eingesetzt, dass die virale Hepatitis in das nationale HIV-Programm aufgenommen wird. Die Roadmap «Elimination of Hepatitis and HIV in Switzerland» der eidgenössischen Kommission für Fragen zu sexuell übertragbaren Infektionen (EKSI) hat dafür die inhaltliche Grundlage gelegt.

Das Parlament hat im Sommer 2020 eine Motion von Ständerat Damian Müller angenommen, die genau dies forderte. Mitglieder aus dem Netzwerk Schweizer Hepatitis-Strategie, Personen aus unserem Vorstand und von der Geschäftsstelle haben an verschiedenen Workshops zur Programmerarbeitung mitgearbeitet. Zudem haben wir uns an der Vernehmlassung im 2023 aktiv beteiligt.

Wegen der Sars-CoV-2-Pandemie verzögerte sich dann die Erarbeitung und Verabschiedung des nationalen Programms um zwei Jahre. Umso mehr freut es uns, dass das Nationale Programm «Stopp HIV,

Hepatitis B-, Hepatitis C-Virus und sexuell übertragbare Infektionen NAPS» per 1. Januar 2024 nun in Kraft tritt. Damit wird etwas Wirklichkeit, was uns schon in unseren Anfängen, vor ziemlich genau zehn Jahren, von der ehemaligen Bundespräsidentin Ruth Dreifuss auf den Weg mitgegeben wurde: Wir sollten darauf hinarbeiten, dass die Elimination der viralen Hepatitis in bestehende Strukturen integriert werde.

Mit dem NAPS ist dafür die Grundlage gelegt. Nun geht es darum, die Umsetzung zu begleiten. Auch diese Etappe werden wir mit konstruktiv-kritischer Stimme und viel Energie begleiten.

MEETINGS

Swiss Hepatitis Symposium: Let's simplify!

Das Thema des Schweizer Hepatitis-Symposiums 2023 war die Vereinfachung, oder «simplification», der Versorgung von Menschen mit viraler Hepatitis. «Simplification» hat viele Gesichter, wie verschiedene Referent:innen betonten. Sie ist jedoch entscheidend, wenn die Eliminierung der viralen Hepatitis gelingen soll.

An einem grauen Novembertag, am Tag des Berner Zibele-

märts, fanden sich gut 50 Personen in der Welle7 ein. Weitere rund 30 Personen waren online zugeschaltet. Markus Messerli, Präsident des Pharmaceutical Care Network Switzerland, machte den Anfang. Er präsentierte eine Pilotstudie mit Apotheken in der Schweiz, die Kund:innen auf Hepatitis C getestet haben. Von 145 Patient:innen hatten 18 einen positiven Antikörpertest. Die



Podiumsdiskussion zur "Simplification" bei der Hepatitis-Versorgung

Auswertung zeigte, dass Apotheken ein guter Ort sind, um Tests anzubieten, insbesondere für Hochrisikogruppen.

John Dillon, Professor an der Universität Dundee, war online aus Schottland zugeschaltet und stellte die erfolgreiche Mikroelimination von Hepatitis C in der Region Tayside in Schottland vor. Die Apotheken spielten dabei eine entscheidende Rolle. Ihre Studien zeigten, dass die Versorgung von Patienten mit chronischer Hepatitis C in der Apotheke deutlich besser war als auf anderen Behandlungswegen.

Niklas Luhmann von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zeigt, dass weltweit nur ein kleiner Teil der Infizierten mit Hepatitis B oder C diagnostiziert wird, wobei die Zahlen regional sehr unterschiedlich sind. Die internationalen Leitlinien gehen in Richtung einer Vereinfachung von Diagnose und Behandlung. In den Empfehlungen wird heute der Schwerpunkt auf Dezentralisierung, Integration und Aufgabenteilung gelegt. Dies bedeutet insbesondere, dass sich die Betreuung der Betroffenen von spezialisierten Kliniken hin zur Primärversorgung verlagert, die sich um die Risikopersonen kümmert.

Margaret Hellard, Infektiologin aus Melbourne, sprach über die Vereinfachung der Hepatitis-B-Versorgung. Hellard vertrat die These, dass alle Patienten mit chronischer Hepatitis B behandelt werden sollten. Es gebe zwar keine abschließende wissenschaftliche Evidenz, aber Hinweise darauf, dass dies der richtige Ansatz sei. Das Risiko einer Person, die mit Hepatitis B lebt, an Leberkrebs zu erkranken, ist vergleichbar mit dem Risiko einer Person, die eine Schachtel Zigaretten pro Tag raucht. Wir sollten die chronische Virushepatitis als eine krebs-erregende Infektionskrankheit betrachten.

Ein Gespräch mit einem **Patienten, der mit Hepatitis B lebt**, bestätigte diese Sicht. Er war bei seiner Geburt von seiner Mutter mit Hepatitis B infiziert worden. Bei einer weiteren Untersuchung im Erwachsenenalter war er bereits an Leberkrebs erkrankt – ohne jemals Symptome gehabt zu haben. Der Arzt gab ihm nur noch kurze Zeit zu leben. Ein Schock für den Familienvater, dessen Frau zu der Zeit der Diagnose mit dem zweiten Kind schwanger war. Es folgten Operationen, monatelange Krankenhausaufenthalte und zuletzt eine Lebertransplantation. Mit viel

Glück überlebte der Patient den Krebs. Heute geht es ihm und seiner Familie gut.

Andrea Bregenzer und **Claude Scheidegger** stellten Beispiele vor, wie die Betreuung in Opioid-Agonisten-Therapie (OAT)-Programmen und im Gefängnis in der Schweiz erfolgen kann. Andrea Bregenzer zeigte, dass Point-of-Care-Tests in Apotheken möglich sind. Viele Probleme sind bereits gelöst, die Diagnostik und der Zugang zur Behandlung wurden bereits vereinfacht. Dennoch gibt es noch viele Hindernisse, wie zum Beispiel die fehlende Kostenerstattung für Schnelltests. Claude Scheidegger, Leiter des Swiss HepFree in Prisons Programms (SHiPP) präsentierte erste Ergebnisse aus Schweizer Gefängnissen. Während einzelne Infektionen mit Hepatitis B und HIV festgestellt wurden, liegt die Prävalenz der chronischen Hepatitis C zwischen ein und drei Prozent. Dies sind vorläufige Zahlen in einem Programm, das gerade erst in Schwung kommt.

Patrizia Künzler-Heule, Pflegewissenschaftlerin am Kantonsspital Sankt Gallen, zeigte auf, wie die interprofessionelle Zusammenarbeit die Pflege vereinfachen kann. Bei der so genannten "nurse-led" Pflege

begleitet eine Pflegefachperson die Patient:innen durch alle Phasen der Behandlung. Die Pflegefachperson arbeitet eng mit den Hepatolog:innen, aber auch mit Grundversorgern oder Spitex-Diensten zusammen.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine Podiumsdiskussion, in der sich die Teilnehmenden mit der Bedeutung der Apotheken im Gesundheitswesen und der Überwindung von Versorgungsbarrieren auseinandersetzten.

Network meetings

Die Mitglieder des Netzwerks Hepatitis-Strategie Schweiz trafen sich wie in den vergangenen Jahren auch im Jahr 2023 zweimal, zum 20. und zum 21. Netzwerkmeeting seit der Lancierung der Schweizer Hepatitis-Strategie. Am dem Meetings erarbeiteten die Mitglieder die 5. Aktualisierung der Schweizer Hepatitis-Strategie 2014-2030. Sie wurde im November 2023 von den Netzwerkmitgliedern verabschiedet.

KOMMUNIKATION

Neue Kampagne

Nach vier Jahren erfolgreicher Kampagne mit dem Sujet «Hepatitis C ist tödlich, aber heilbar» haben wir uns entschlossen, unsere Informations- und Sensibilisierungskampagne neu auszurichten. Wir setzen nun auf eine «Content-Kampagne» auf verschiedenen Social-Media-Kanälen. Regelmässige und gehaltvolle Postings rund um die Themen von viraler Hepatitis machen auf Facebook, Instagram und LinkedIn auf das Thema Hepatitis aufmerksam. Wir stre-

ben an, das ganze Jahr über mit unseren Botschaften im Netz präsent zu sein.

Gestartet sind wir damit nach den Sommerferien. Die erste Auswertung zeigt ein erfreuliches Bild. Alle Kampagnen zusammen erzielten zwischen Juli und Dezember 2023 rund 750'000 Impressionen und erreichten knapp 500'000 Personen. 2'166-mal wurden auf Postings geklickt. Knapp 15'000-mal wurden die Videos angeschaut und es gab über 1'000 Reaktionen (Likes, Emo-



Sensibilisierung der italienischen Community über Hepatitis C

jis, Kommentare). Parallel verzeichneten wir auch einen Anstieg von Mitteilungen an uns von Personen, die Fragen zu Ansteckungsrisiken, Test- und Behandlungsmöglichkeiten haben.

Weiter arbeiten wir auch daran, dass unsere Websites besser über die Google-Suche gefunden werden. Dazu haben wir neu auch eine «Frequently Asked Questions»-Seite auf hepatitis-schweiz.ch aufgeschaltet.



Unsere detailreiche Hepatitis-B-Broschüre wurde häufig bestellt

Broschüren

Die komplett überarbeitete Broschüre "Hepatitis B – die wichtigsten Fragen und Antworten" wurde Anfang 2023 fertiggestellt und gedruckt. Sie ist ab sofort im Online-Shop der Aids-Hilfe Schweiz in den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch erhältlich. Bei der Überarbeitung wurde der Text komplett neu und in einer leichter verständlichen Sprache verfasst. Zudem haben wir das Layout aufgefrischt und hilfreiche Grafiken erstellt. Die Broschüre richtet sich in erster Linie an Betroffene und deren Angehörige. Wir wissen aber, dass sie auch häufig von Fachleuten aus dem Gesundheitswesen bestellt wird, die mit Hepatitis B konfrontiert sind. 2023 wurden 1'026 Exemplare dieser Broschüre angefordert.

Für unsere Hepatitis-C-Broschüre gab es 569 Bestellungen. Die Broschüre steht Interessierten kostenlos zur Verfügung. Beide Broschüren stehen auf hepatitis-schweiz.ch und im Shop der Aids-Hilfe Schweiz als PDF zum Download bereit.

Medien und Artikel

Unsere Projekte und das Thema Hepatitis wird immer wieder in den Medien aufgenommen. Weiter sind wir Autor:innen oder Co-Autor:innen von verschiedenen Fachartikeln. Die wichtigsten Artikel:

HIV und Hepatitis im Gefängnis: «Ein Betroffener hatte keine Ahnung, dass er das Virus in sich trägt», Tages-Anzeiger, 28. 11. 2023.

«Eliminating viral hepatitis B and C in times of war and increasing global refugee crisis», Swiss Medical Weekly, 3. 4. 2023

«Assessing the hepatitis C epidemiology in Switzerland: It is not that trivial», Journal of Viral Hepatitis, 8.8.2023 und 8. 12. 2023

«Hepatitis C lässt sich in der stationären Psychiatrie einfach behandeln», Psychiatrie & Neurologie, 2/2023

«Hepatitis C in der Hausarztpraxis», Schweizerische Ärztezeitung, 14.6.2023

«Elimination von Hepatitis C – Das Potenzial der Apotheken», pharmaJournal 8/2023

Online

Über 40'000 Besucherinnen und Besucher konnten unsere Websites hepatitis-schweiz.ch, hepcare.ch, shipp.ch und hep-check.ch im 2023 verzeichnen. Beschäftigt hat uns weiter die Einführung des neuen Datenschutzgesetzes. Wir haben die Datenschutzbestimmungen auf unseren Websites angepasst sowie Cookie-Banner eingerichtet.



Zwei Social-Media-Posts unserer Kampagne 2023

KONTROVERS

Debatte rund um die Hepatitis-C-Prävalenz

Mitte Jahr ist eine Publikation im Journal of Viral Hepatitis erschienen, die die Hepatitis-C-Prävalenz in der Schweiz deutlich niedriger schätzt als vorangegangene Publikationen. Die Autor:innen haben in der Arbeit bestehende Studien und Veröffentlichungen zusammengetragen und diese neu bewertet. Sie schliessen aus ihrer Arbeit, dass die Eliminationsziele der Weltgesundheitsorganisation (WHO) bereits erreicht seien. Die Publikation ist umstritten. Expert:innen stellen sich auf den Standpunkt, dass die Methodik der Arbeit Schwächen hat und sehr viele Annahmen getroffen wurden, die keine Evidenzgrundlage haben. Wir teilen diese Einschätzung. Die Publikation beruht zudem auf die schon bekannten Daten, welche Lücken aufweisen. Wir haben in zwei Briefen an die Herausgeber Stellung zur Arbeit genommen und die Schwächen aufgelistet.

Eine neuere Arbeit, die Anfang 2024 erschienen ist, zeigt zudem

grosse Lücken in der Versorgung von Patient:innen in OAT-Programmen im Kanton Sankt Gallen auf. Über 40 Prozent der Betroffenen sind laut dieser Arbeit nicht diagnostiziert. Dies zeigt, dass die oben erwähnte Publikation die Prävalenz zumindest in dieser Patientengruppe wohl stark unterschätzt.

Solange in der Schweiz keine soliden Zahlen zur Verbreitung des Hepatitis-C-Virus in der allgemeinen Bevölkerung und Risikogruppen vorliegen, halten wir an unserer Position fest, dass die Eliminierungsziele der WHO in der Schweiz noch nicht erreicht sind. Es braucht eine bessere Surveillance und weitere Arbeiten, um belastbare Aussagen zu machen. Die Diskussion muss weiter geführt werden.

Bertisch B et al. 2023: Chronic hepatitis C virus infections in Switzerland in 2020: Lower than expected and suggesting achievement of WHO elimination targets. Journal of Viral Hepatitis. Published on June 6, 2023.

Blach et al. 2023 and Razavi et al. 2023: Letter to the Editor. Assessing the hepatitis C epidemiology in Switzerland: It is not that trivial, Journal of Viral Hepatitis. Published on Aug 8 and Dec 8, 2023.

Wissel et al. 2024: Hepatitis C prevalence and cascade of care among patients in the decentralised opioid agonist therapy programme of the canton of St Gallen, Switzerland: a cross-sectional study. Swiss Medical Weekly. Published on Feb 29, 2024.

PROJEKTE

Bel Paese

Unser Projekt, das sich an Migrant:innen-Communities richtet, konnten wir letztes Jahr konsolidieren. Wir informieren und sensibilisieren ältere Italiener:innen, welche als Erstgenerations-Migrant:innen in die Schweiz eingewandert sind. Sie sind bis zu vier Mal häufiger von Hepatitis C betroffen, als die Durchschnittsbevölkerung. Ansteckungen sind wohl vor allem im (para-)medizinischen Setting erfolgt, als das Hepatitis-C-Virus noch nicht nachgewiesen werden konnte.

Im 2023 trat unser bewährtes Team, Projektkoordinatorin Erminia Gagliotta und die Infektiologin Dr. med. Claudia Bernardini, an insgesamt zehn Veranstaltungen in acht Kantonen auf und konnten so 315 Personen direkt erreichen und für Hepatitis C sensibilisieren. Wir organisieren jeweils einen Informationsversand an die Hausärztinnen und Hausärzte in den Regionen, wo wir präsent sind. Gleichzeitig nehmen wir mit italienischsprachigen Medien Kontakt auf.

Zudem sind wir auf Social Media präsent, unter anderem mit einem Video von Dr. Bernardini.

SHiPP

Unser Programm für die Haftanstalten, Swiss HepFree in Prisons Programme (SHiPP), hat im 2023 weiter an Fahrt aufgenommen. SHiPP unterstützt Institutionen der Haft dabei, die Versorgung in Bezug auf virale Hepatitis und HIV zu verbessern. Ziel ist es, Best-Practice-Beispiele zu entwickeln, die möglichst die diverse Schweizer Gefängnislandschaft abbilden. Diese sollen interessierte Institutionen dabei unterstützen, die Hepatitis- und HIV-Versorgung zu optimieren.

EPATITE SVIZZERA

PERCHÉ GLI IMMIGRATI ITALIANI RESIDENTI IN SVIZZERA SOPRA I 60 ANNI SONO PARTICOLARMENTE COLPITI DALL'EPATITE C ?

GIOVEDÌ 12.01.2023 - ALLE ORE 21

LA COORDINATRICE DEL PROGETTO BEL PAESE DELL'ASSOCIAZIONE EPATITE SVIZZERA ERMINIA GAGLIOTTA E LA DOTT.SSA CLAUDIA BERNARDINI SPECIALISTA IN MALATTIE INFETTIVE CI SPIEGHERANNO COS'È L'EPATITE C E PERCHÉ TUTTI DOVREBBERO FARE IL TEST DELL'EPATITE C UNA VOLTA NELLA VITA.

ERMINIA GAGLIOTTA
COORDINATRICE EPATITE SVIZZERA

DOTT.SSA CLAUDIA BERNARDINI
SPECIALISTA IN MALATTIE INFETTIVE

LIVE OFFLINE

GIOVEDÌ 12.01.2023 - ORE 21.00
CONDUCE MARILANNA SICA

WWW.RADIOONEFIVE.CH

Google play

www.unoitaliatv.ch

Anzeige für eine Bel-Paese-Veranstaltung

SHiPP unterstützt die Haftanstalten aktuell mit Tests, mit Schulungen und Informationsmaterial in verschiedenen Sprachen. Mittlerweile sind Projekte in zwei Kantonen abgeschlossen. In fünf Kantonen sind Projekte am Laufen. Mit weiteren interessierten Institutionen sind wir im Kontakt.

Im 2023 konnten wir nach dem illustrierten Flyer in einfacher Sprache zu Hepatitis C auch einen Flyer zu Hepatitis B umsetzen. Diese sind jeweils über den Shop der Aids-Hilfe Schweiz bestellbar.

Weiter konnten wir in Zusammenarbeit mit dem Institut für Strafrecht und Kriminologie eine Zwischenevaluation abschliessen.

HepCare

HepCare ist unser Angebot, das sich an Grundversorger:innen richtet. Ziel ist, Hausärzt:innen oder Psychiater:innen bei der Versorgung ihrer Patient:innen mit Hepatitis zu unterstützen. Grundversorgende können heute eine grössere Rolle spielen: So ist seit Anfang 2022 die Verschreibung von Hepatitis-C-Medikamenten nicht mehr auf Spezialist:innen beschränkt. Alle Ärzt:innen können heute eine Hepatitis-C-Therapie durchführen. HepCare unterstützt sie mit Informationsmaterialien, Checklisten sowie einem Kreis von Spezialistinnen und Spezialisten, welche Grundversorgenden beratend zur Seite stehen, dabei. Weiter bietet HepCare Vorträge und Schulungen an



Unsere illustrierten Falblätter sind in 13 Sprachen erhältlich

2023 haben wir sämtliches Material, welches bisher auf Französisch und Deutsch erhältlich ist, auf Italienisch übersetzt. Das Epatocentro in Lugano konnte als Partnerin für das Tessin gewonnen werden. Es begleitet Grundversorgerinnen und Grundversorger, die die Therapie in der Praxis anbieten möchten. Ein gemeinsamer Versand an die Hausärztinnen und Hausärztl:innen im Kanton ist in Planung.

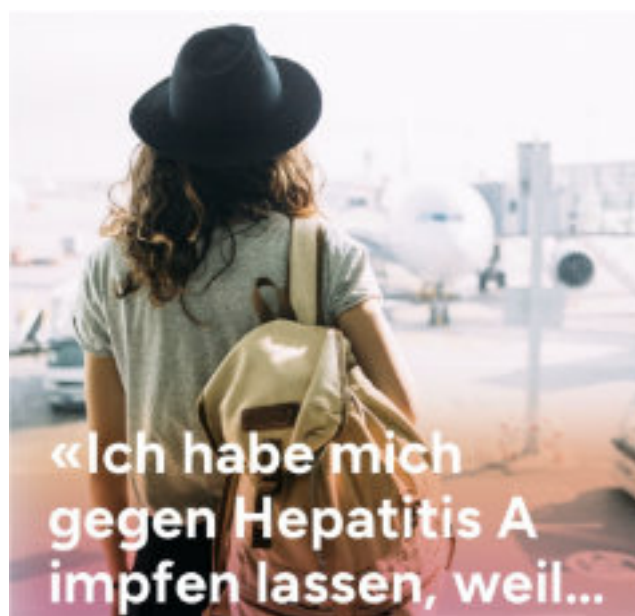
Weiter konnten wir sechs weitere Spezialist:innen gewinnen. Es stellen sich jetzt total 21 Spezialist:innen aus zehn Kantonen für HepCare zur Verfügung. Die aktuelle Liste ist auf hepcare.ch zu finden.

Wir führten elf Präsentationen in Qualitätszirkeln, an Kongressen und im Rahmen von Webinaren für Gesundheitsfachleute durch, welche rund 350 Personen erreichten.

Gemeinsam mit dem Projekt Bel Paese wurden 3'200 Adressen von Hausärztinnen und Hausärzten in acht Kantonen angeschrieben und Informationen zu HepCare beigelegt. Daraufhin wurden 144 Hepatitis-C- und 58 Hepatitis-B-Broschüren bestellt sowie 230 Infolyer zu HepCare und 70 Bel-Paese-Flyer.

Es konnten weitere sieben Aktenkonsilien verzeichnet werden aus den Kantonen Zürich, Sankt Gallen und Bern. Es zeigt sich aber zunehmend, dass Aktenkonsilien nicht unbedingt ein geeigneter Indikator für das Funktionieren des Projekts ist. Es wird zunehmend schwieriger, die Spezialist:innen zu motivieren, uns die durchgeführten Konsilien zu melden. Zudem haben wir Kenntnis von Grundversorgenden, die heute die Hepatitis-C-Therapie selbständig durchführen. Das Material ist deshalb auch frei verfügbar für alle.

Wir haben zudem eine Online-Kampagne auf LinkedIn, welche sich an die Hausärztinnen und Hausärzte richtet, konzipiert. Diese wird Anfang 2024 lanciert werden.



Social-Media-Post zu Hepatitis A vor der Ferienzeit

Team

Vorstandsmitglieder

Christophe Bösiger (seit 2019)

Prof. Dr. med. Philip Bruggmann
(Präsident, seit 2017)

Prof. Dr. med. Andreas Cerny
(seit 2017)

Dr. med. Montserrat Fraga
Christinet (seit 2018)

Oliver Gut, Zürich (seit 2022,
Kassier)

Dr. Patrizia Künzler-Heule
(seit 2021)

Dr. med. Daniel Lavanchy,
(seit 2017)

Dr. med. Catrina Mugglin
(seit 2021)

Dr. med. Claude Scheidegger, Basel
(seit 2017)

PD Dr. med. Christine Thurnheer
(seit 2020)

Petra Wessalowski (seit 2021)

Geschäftsstelle

Dr. med. Claudia Bernardini
Fachärztin Projekt Bel Paese

Christophe Bösiger
Projektkoordinator HepCare

Erminia Gagliotta
Projektkoordinatorin Bel Paese

Bettina Maeschli
Geschäftsführerin

Dr. med. Claude Scheidegger
Projektleiter Swiss HepFree in Pris-
ons Programme (SHiPP)

Alexandra Suter, Assistentin

...sowie 80 Mitglieder des Netz-
werks Schweizer Hepatitis-Strategie

Danke

Unser herzlicher Dank geht an die Geldgeber und Sponsoren, die unsere Aktivitäten und Projekte finanziell unterstützen. Namentlich waren das im 2023:

- Abbvie
- Arud Zentrum für Suchtmedizin
- Biotest
- Bundesamt für Gesundheit BAG
- Gilead Sciences Switzerland Sàrl
- Schweizerische Konferenz für Justizvollzug SKJV
- Swiss Association for the Study of the Liver SASL

Unser herzlicher Dank geht auch an Privatpersonen, Stiftungen, Organi-

sationen und Institutionen, die uns unterstützen und nicht genannt werden möchten. Ohne dieses Engagement wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Ein grosser Dank gebührt auch unseren Partnerorganisationen, die Teil des Netzwerks Schweizer Hepatitis-Strategie sind, und unser immer wieder auch mit Sachleistungen oder Kommunikationsleistungen unterstützen. Und nicht zuletzt den Netzwerkmitgliedern, die unsere Basis ausmachen, die Strategie massgeblich konzipiert haben und ständig weiterentwickeln. Sie arbeiten alle unentgeltlich und haben im 2023 rund 430 Stunden in die Strategie investiert.

Jahresrechnung 2023

Bilanz

	31.12.2023	31.12.2022
Aktiven		CHF
Flüssige Mittel	219'138	526'406
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7'215	9'600
Übrige kurzfristige Forderungen	82'900	12'520
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'284	0
Aktiven	310'537	548'526
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36'150	22'401
Über kurzfristige Verbindlichkeiten	0	4'914
Passive Rechnungsabgrenzungen	14'000	14'616
Kurzfristiges Fremdkapital	50'150	41'931
Fondskapital	193'780	437'513
Gebundenes Kapital	30'000	30'000
Freies Kapital	36'607	39'082
Organisationskapital	66'607	68'082
Passiven	310'537	548'526

Erfolgsrechnung

	2023	2022
BETRIEBSRECHNUNG		CHF
Erhaltene Zuwendungen	204'520	232'700
Beiträge der öffentlichen Hand	63'319	83'500
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	14'830	9'620
Betriebsertrag	282'669	325'820
Projektaufwand	-400'951	-278'529
Fundraising und allgemeiner Werbeaufwand	-13'209	-2'439
Administrativer Aufwand	-54'717	-56'775
Betriebsaufwand	-468'877	-337'743
Betriebsergebnis	-186'208	-11'923
Ausserordentliches Ergebnis	-60'000	0
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapital	-246'208	-11'923
Zuweisung an Projektfonds	-164'400	-215'500
Verwendung Projektfonds	408'134	226'973
Veränderung Fondskapital	243'734	11'473
Jahresergebnis	-2'474	-450

Swiss Hepatitis
Schützengasse 31
8001 Zurich

www.hepatitis-schweiz.ch



HEPATITIS SCHWEIZ